



Objektreportage – Erfahrungsbericht unseres Kunden Watermann



„Ich bin froh, dass ich auf die Sonne gesetzt habe: Ich spare die Hälfte an fossilem Heizöl und freue mich über die hohen Erträge meiner Solarheizung.“

– Fritz Watermann, Horn-Bad Meinberg

Altes Bauernhaus bekommt moderne Solarheizung

„Der Heizungsfachmann und Solarteur Thorsten Schäfer veranstaltet in seinem Betrieb jährlich einen Sonnentag. Auf dem Event informiert er Interessierte über die Vorteile der Solarenergie. Mein Bruder, der selbst sehr zufriedener Betreiber einer Solarthermie-Anlage von Paradigma ist, empfahl mir, das Event im Mai 2015 zu besuchen. Ich ließ mich dort von Thorsten Schäfer intensiv beraten. Nachdem er mich von der Solarthermie-Technik überzeugen konnte, nahm ich das Angebot, das der Handwerker mir im Rahmen seiner Aktion „1.000 Quadratmeter (m²) verbaute Aqua-Solarkollektorfläche“ machte, nicht nur gerne an, sondern stockte die mir angebotene Anlage sogar noch von 10 auf 13,4 m² auf.“

Noch auf dem Sonnentag vereinbarte ich einen Vor-Ort-Termin mit Thorsten Schäfer. Seine Energie-Expertise war mir wichtig – immerhin ist unser altes Bauernhaus seit 1889 im Familienbesitz und wir konnten seinen ursprünglichen Stil bislang Großteils erhalten. In dem Haus wohne ich mit meiner Mutter. Der Solarteur riet mir, die Solarthermie-Anlage auf den Anbau im Südwesten zu montieren, denn dort würde keine Beschattung die Erträge einschränken – unser wunderschöner großer Garten mit seinem alten Baumbestand ließ uns sowieso keine andere Wahl.“

Der Wunsch des Hausherrn: Heizölverbrauch halbieren!

„Unser altes Bauernhaus mit seinen gut 200 m² zu beheizender Wohnfläche wärmte bislang ein Ölkessel mit einer Nennleistung von 25 Kilowatt (kW). Er stammte aus dem Jahr 1997, in dem auch die Dämmung des Hauses optimiert worden war. Mein Ziel war es, mit der Solarwärme den Verbrauch des Ölkessels um die Hälfte zu drosseln. Außerdem lief seit 2013 ein Holzvergaserkessel der Marke Künzel, gleichfalls mit 25 kW Nennleistung, der vorwiegend für Wärme bei Temperaturen unter der 10-Grad-Celsius-Marke sorgte. Dessen Betrieb wollte ich auf die Heizsaison von Oktober bis April beschränken, um mir Arbeit zu ersparen: Denn der Holzvergaserkessel wird von mir manuell bedient.“

Solarthermie-Anlage heizt mit kostenloser Solarwärme dazu und halbiert Ölverbrauch

„Im September montierte der Schäfersche Betrieb unsere passgenau dimensionierte Solarthermie-Anlage mit einer Neigung von etwa 40 Grad, damit sie ein Maximum an Ertrag einfährt. Die mit den Kollektoren (2 x Typ 19/50 plus 1 x Typ 19/34 AQUA PLASMA-Hochleistungs-Vakuurröhren-Kollektoren von Paradigma) geerntete Solarwärme landet in einem 2.000 Liter (l) fassenden Pufferspeicher, der zuvor bereits für den Betrieb des Holzvergaserkessels installiert worden war.“

Für das Brauchwasser in der Küche und in den beiden Bädern sorgt in unserem alten Haus auf meinen extra Wunsch hin eine Frischwasserstation WSF 35 des Herstellers Paradigma. Sie liefert uns allzeit frisches, hygienisches Warmwasser an die Zapfstellen.

Der Einsatz der teilsolaren Heizung erfüllte die Erwartungen voll und ganz: Statt der 4.000 l Heizöl pro Jahr verbrauchen wir damit nur noch 1.500 bis 2.000 l. Der Öl-Verbrauch ist dank der Sonnenwärme und wie von Thorsten Schäfer geplant tatsächlich halbiert worden. Im Holzvergaserkessel verfeuern wir etwa 15 Raummeter (rm) Holz während der Wintermonate.“

Fördergelder von Bund und Land reduzierten Investition in teilsolares Heizen spürbar

„Die Investition in die Solarthermie-Anlage in Höhe von rund 16.000 Euro hat sich also gelohnt. Wozu ich sagen muss, dass wir diese Summe dank Fördergeldern von Bund (BAFA) und Land (progres.nrw) noch um mehr als ein Fünftel (2.000 Euro plus 1.270 Euro) senken konnten. Ich bin überzeugt, dass ich damals die richtige Entscheidung pro teilsolares Heizen getroffen habe. Ein Schritt, den ich bis heute nicht bereue. Vielmehr freue ich mich Tag für Tag über die hohen Erträge meiner gut dimensionierten AQUA PLASMA-Solaranlage von Paradigma!“